

Mit besten Grüßen von Pierre de Coubertin

FRIEDRICHSDORF Nicolas Höck erhält seltene Auszeichnung für sein sportliches und soziales Engagement

Er fährt nicht nur leidenschaftlich gerne Ski und gibt sein Wissen als Skilehrer weiter, sondern tanzt gerne Standardtänze, hat viele Jahre erfolgreich beim SV Seulberg Handball gespielt und engagiert sich beim Friedrichsdorfer Ortsverband des Deutsch Roten Kreuz (DRK) im Sanitätsdienst. Nicolas Höcks sportliches und soziales Engagement ist beachtlich. Und das alles hat der 19-Jährige trotz Abi-Stress gewuppt: Jetzt hat Höck für diesen breitgefächerten Einsatz bei der Feierstunde in der Schulaula der Philipp-Reis-Schule (PRS) zusätzlich zu seinem Abiturzeugnis eine Auszeichnung erhalten, die an der PRS nicht alle Tage verliehen wird: Nicolas gehört zu den 25 hessischen Schülern aller Abschlussjahrgänge, die mit dem „Pierre-de-Coubertin-Schulsport-Preis“ des Landessportbundes Hessen geehrt wurden.

Die Kandidaten für diese Auszeichnung werden auf Basis anspruchsvoller Auswahlkriterien von den Schulen selbst nominiert. „Ich habe Nicolas vorgeschlagen, weil er mit seinem Engagement selbst diese anspruchsvollen Kriterien bei weitem übertrifft“, berichtet Tobias Brünner, Sportlehrer und Schulsportleiter an der PRS. Die Verleihung hat an der Friedrichsdorfer Schule Seltenheitswert. Brünner, seit zehn Jahren an der PRS, kann sich nicht erinnern, dass ein PRS-Schüler diesen Schulsportpreis seitdem erhalten hat.

„Das war eine echte Überraschung. Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. Ich fühle mich sehr geehrt“, freut sich der 19-jährige Preisträger. Die Auszeichnung besteht aus einer Medaille und einer auf den Namen des Preisträgers ausgestellten Urkunde. Damit soll die besondere

Bedeutung von Schulsport und von Bewegung in der Schule gewürdigt werden.

Benannt wurde der hessische Schulsportpreis für Abiturienten nach dem französischen Sportpädagogen und Gründer der Olympischen Bewegung der Neuzeit, Pierre de Coubertin (1863–1937).

Das Besondere: Im Fokus der Anerkennung steht nicht nur herausragendes sportliches, sondern auch soziales Engagement junger Menschen. Zu seinem ehrenamtlichen Engagement ist Nicolas Höck, der zudem Stufensprecher seines Abi-Jahrgangs war, über eine Schul-AG gestoßen.



Abiturient Nicolas Höck freut sich über die Auszeichnung mit dem Schulsport-Preis, der vom Landessportbund nur 25 Mal in ganz Hessen vergeben wird.
FOTOS: SCHURICHT

„Ich habe mit 16 Jahren beim Schulsanitätsdienst mitgemacht“, erzählt er. „Da mir das Spaß gemacht hat, bin ich dann beim DRK Friedrichsdorf gelandet.“ Der vielseitig interessierte Teenager hat dort eine Ausbildung zum Sanitätshelfer gemacht und ist – in Zeiten ohne Corona-Einschränkungen – bei Sanitätsdiensten bei Fußballspielen der Frankfurter Eintracht oder bei Festen im Einsatz. Diese ersten Berührungspunkte mit dem Bereich Medizin haben ihn auch zu seinem Berufswunsch inspiriert: „Ich möchte Medizin studieren, aber erst zum Wintersemester 2021 starten. Jetzt brauche ich erst mal eine Lernpause“, betont Nicolas, der trotzdem nicht der Typ ist, die Füße stillzuhalten: „Da würde mir die Decke auf den Kopf fallen.“

Der junge Mann ist daher froh, dass er jetzt trotz der Corona-Zeit ein Pflegepraktikum im Bad Homburger Kreis Krankenhaus antre-

ten konnte. „Von September an werde ich beim DRK eine dreimonatige Ausbildung zum Rettungssanitäter machen und möchte dann danach ein Jahr lang im Rettungsdienst arbeiten“, verrät er seine weiteren Pläne.

Was seine sportlichen Aktivitäten betrifft, hat Nicolas viel ausprobiert. „Ich habe als Kind Leichtathletik gemacht, Fußball gespielt und war beim Judo.“ An erster Stelle stand aber immer das Skifahren. „Das habe ich mit vier Jahren gelernt“, sagt er. Ski-

fahren ist für ihn das Größte. „Deshalb bin ich Mitglied im Ski-Club Taunus und habe auch eine Ausbildung zum Übungsleiter gemacht“, erzählt er. Und nicht nur das: Kürzlich hat er sich weitergebildet und in einem einwöchigen Lehrgang die B-Lizenz erworben. Was für ihn beim Erlernen neuer Dinge zählt, ist der Spaßfaktor. „Und wenn ich an etwas Spaß habe, habe ich auch Spaß, das Gelernte anderen zu vermitteln“, beschreibt er seine Motivation.

KATJA SCHURICHT

Wer war bei der Abi-Feier dabei?

Fast schon täglich erreichen uns Anrufe oder E-Mails von Friedrichsdorfern, die einen Bericht über die Verabschiedung der Abiturienten an der Philipp-Reis-Schule vermisst haben. Ehrlich gesagt: wir auch. Das hat aber einen Grund. Nicht nur wurde in diesem Jahr das Abi unter erschwerten Bedingungen geschrieben. Auch die Zeugnisausgabe nebst Abi-Feier musste wegen Corona in ungewohnter Form stattfinden.

So wurden die Schüler in sieben verschiedenen Veranstaltungen, unterteilt nach ihren jeweiligen Tutoren, also mehr oder weniger den Klassenlehrern, verabschiedet. Bei der Feier selbst durfte jeder Abiturient lediglich zwei Gäste mitbringen, und das auch nur nach vorheriger Anmeldung. Es mussten Telefonnummern und Adressen

angegeben werden und natürlich bei dem Akt dann auch der entsprechende Abstand eingehalten werden. Wir als Presse, die gerne diesen besonderen Tag begleitet hätten, blieben gänzlich außen vor. Das bedauern sowohl wir als auch die Schule. „Uns waren die Hände gebunden“, sagte die stellvertretende Schulleiterin Frauke Piorreck. Aber man habe vorsichtig agieren müssen und entsprechende Vorgaben des Staatlichen Schulamts gehabt.

Dennoch würden wir natürlich gerne eine Berichterstattung nachholen. Dazu suchen wir Schüler, Eltern, Lehrer, die bei Zeugnisausgabe und Feier dabei waren und uns ihre Eindrücke schildern. Auch Fotos sind willkommen. Bei Interesse schreiben Sie uns eine E-Mail an tz-friedrichsdorf@fnp.de.

ks

